

Predigt über Micha 5, 1-4a in der Christvesper am 24.12.2017 in Gesees

Liebe Geseeser Heiligabend-Gemeinde!

Kennt ihr den uralten Traum vom Schlaraffenland? Die Gebrüder Grimm und Ludwig Bechstein haben ihn in ihre Sammlungen aufgenommen: *Hört zu, ich will euch von einem guten Lande sagen, dahin würde mancher auswandern, wüsste er nur, wo es läge. Aber der Weg dahin ist weit, da sind die Häuser gedeckt mit Eierfladen, und Türen und Wände sind von Lebzelten und die Balken von Schweinebraten. Was man bei uns für einen Dukaten kauft, kostet dort nur einen Pfennig. Um jedes Haus steht ein Zaun, der ist von Bratwürsten geflochten. Das Geld kann man von den Bäumen schütteln wie Walnüsse. In dem Land gibt es auch große Wälder, da wachsen im Buschwerk und auf den Bäumen die schönsten Kleider in allen Farben. Dieses edle Land hat auch zwei große Messen und Märkte mit schönen Freiheiten. Wer eine alte Frau hat und mag sie nicht mehr, weil sie ihm nicht mehr jung und hübsch genug ist, der kann sie dort gegen eine junge und schöne vertauschen und bekommt noch ein Draufgeld. Die alten kommen in ein Jungbad, darin baden die alten Weiber, da werden schmucke Dirnen daraus (Ob das mit den Männern wohl auch so funktioniert?). Wer aber gerne arbeitet, Gutes tut und Böses lässt, der wird Schlaraffenlandes verwiesen. Wer nichts kann als schlafen, essen, tanzen und spielen, der wird zum Grafen ernannt. Und am Schluss: Um das ganze Land herum ist aber eine berghohe Mauer von Getreidebrot. Wer hinein will oder heraus, muss sich da erst bis zum Erbrechen durchfressen.*

Lebkuchen- und Stollengesättigt seid ihr aus unserem Schlaraffendeutschland heute wiedergekommen, und jetzt sage keiner, ich würde übertreiben. Auch diesseits des Grützwalls, also bei uns, ist Schmalhans längst nicht mehr Küchenmeister. Selbst wenn's vielleicht mal knapp ist, aber zum täglichen Brot langt's bei uns allemal oder zum Stückla Tort'n auf'm Geburtstag. Im Überfluss gesättigt seid ihr da - oder hat etwa jemand Hunger - ich hätt' da noch a Stückla Brot. Aber es stammt nicht aus Brothausen, auch wenn ich darüber heute zu predigen habe. Bethlehem, Beth-Lächäm heißt nämlich nichts anderes als Brothausen und Ephrata, der Zweitname: Die Fruchtbare.

=> **EG 545.1 Stern über Bethlehem führ uns zum Kind!**

Warum eigentlich Bethlehem und nicht Nazareth. Gott hätte dem Paar die Strapazen einer fünftägigen Reise ersparen können und diese Elendsgeburt im Stalldeck. Andere Städte wären viel bedeutender gewesen, Hebron z. B., im Alten Testament über 75x erwähnt oder gleich die Zionsstadt Jerusalem, die Stadt Davids schlechthin. Warum also ausgerechnet Bethlehem? Vier Antworten dazu:

1. Bethlehem steht für das ganz normale Leben. *Haus des Brotes*, Brothausen: Ein ganz normales Oasendörfchen in der judäischen Wüste, südwestlich von Jerusalem, bewohnt von 300 ganz normalen Menschen. Auf seinen Hügeln wurde vor allem aber Getreide angebaut. Bethlehem galt schon in alter Zeit als Kornkammer und Backstube der ganzen Region. In Brothausen gab es gutes Brot! Grundnahrungsmittel der Menschheit. Lebensnotwendiges Lebensmittel. Brothausen hatte sein Gewerbe, seinen Ruf und seinen Lebensunterhalt. Da ist es doch kein Wunder, dass einer seiner Söhne, Jesus Christus, geboren im *Haus des Brotes*, eines Tages auf das Brot des Lebens hinweist und den Menschen verspricht: Wer an mich glaubt, der hat das Brot des Lebens! Aus dem *Haus des Brotes* kommt mehr als nur Weizen- oder Gerstenbrot. Aus Bethlehem kommt ewiges, lebendiges Brot des Lebens. Man kann es weder kaufen noch bezahlen, aber wer an den glaubt, der in Bethlehem geboren ist, der hat Leben. Aus Bethlehem kommt nicht nur ein Lebensmittel, sondern die Lebensmitte Jesus Christus.

2. Bethlehem steht für romantische Liebe. Jeder Israelit kannte die romantischste Liebesgeschichte der jüdischen Literatur, die Geschichte von Ruth und Boas. Sie beginnt, als eines Tages, 1300 Jahre vor dem *Stern über Bethlehem* im *Haus des Brotes* ausgerechnet das Brot ausging. Der Hunger treibt die Bevölkerung aus dem brotlosen Ort. Eine Familie kommt

als Wirtschaftsflüchtlinge, Armutsflüchtlinge im Nachbarland unter. Aber in der Fremde sterben der Mann und die beiden Söhne. Die Frau, Noomi, kehrt traurig in ihre Heimat nach Bethlehem zurück, begleitet von Ruth, der heidnischen Schwiegertochter. *Wo du hingehst, da will ich auch hingehen*, sagt sie. Ruth bekehrt sich zum Gott Israels und erobert durchaus trickreich das Herz des reichen Landwirts Boas. Die beiden werden zu den Stammeltern des König Davids und 1000 Jahre später zu den Stammeltern des Krippenkindes von Bethlehem. Durch diese romantische Liebesgeschichte steht Bethlehem für Liebe und deshalb auch für die Liebesgeschichte zwischen Gott und Mensch. Es kann gar nicht anders sein: In solch einen Ort der Liebe und Zärtlichkeit sendet Gott seinen Sohn, als ob er sagen wollte: So wie ein Paar sich liebt, so wie Boas seine Ruth liebt und zu sich nimmt, so liebe ich, Gott, euch Menschen. Und so wie Ruth den Boas liebt, auch das ist damit angedeutet, so dürfen wir Menschen Gott, unsern Vater, lieben. Also: Wenn du von Bethlehem hörst, fühl dich geliebt, auch wenn du dir noch so unscheinbar vorkommst, auch wenn dir das Brot ausgeht und das Leben: Du bist und du bleibst von Gott geliebt. Bethlehem steht für Leben. Bethlehem steht für Liebe.

=> **EG 545.2** *Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn*

3. Bethlehem steht für tragisches Leiden. Wie in jedem Dorf, wie in Gesees und anderswo, wird auch in Bethlehem, gelebt, geliebt, geboren, gestorben, gelitten. Und doch hat Bethlehem einen ganz besonderen Teil davon abbekommen. Schon in uralter Zeit. Zwei Wanderer sind unterwegs, ein Mann und eine hochschwangere Frau. Wie sich die Geschichten gleichen! In der Nähe von Bethlehem bekommt die Frau Wehen und bringt einen Sohn zur Welt. Aber sie überlebt die Geburt nicht. Im Sterben gibt sie ihrem Kind den Namen: Ben-Onin, Sohn des Schmerzes. Der Vater ändert den Namen des Jüngsten seiner zwölf Söhne in Benjamin, Sohn des Südens oder Sohn des Glücks. Am Wegesrand bei Bethlehem errichtet Jakob, der Stammvater Israels, ein Grab für seine Frau Rahel, die er so sehr geliebt hatte. Schon lange vor dem Wehklagen der Mütter über den sinnlosen Mord des Herodes an den Kindern Bethlehems steht Bethlehem für die Tragik des Leidens und der Trauer. Bis heute fließen in Bethlehem die Tränen. Immer wieder ein Ort des Terrors, der hilflosen Wut, der ausweglosen Gewalt, ein Ort des Sterbens, der Angst und der Aggression. Und wenn Gott das so wollte? Nein, nicht das Leid, nicht die Tragik, aber dass der Heiland und Retter der Welt ausgerechnet dort das Licht der Welt erblicken sollte? Wenn es Gott gerade wichtig gewesen ist, diese leidgefüllte Stätte mit seinem Sohn zu beschenken? Gott umgeht nicht das Leid. Er drückt sich nicht. Er ist genauso betroffen vom Leid der Welt wie du. Er nimmt es ernst und kommt genau in dieses Leid. Er sieht Rahel, er sieht die Mütter von Bethlehem, er sieht dich in deiner Trauer um einen lieben Menschen, er sieht dich in deiner Scham über Versagen, er sieht dich in deiner Ausweglosigkeit und Unbehaustheit, er sieht dich in der Fraglichkeit und Begrenztheit deiner Existenz. Und er kommt in dein Bethlehem. Er ist sich nicht zu schade um bei dir zu wohnen, an deiner Seite zu bleiben. Er selbst lässt seinen Sohn Jesus Christus mit dir leiden, ja am Kreuz an deiner Stelle leiden. Woran auch immer du leidest, bedenke: Es ist nicht leeres, sinnloses Leiden, niemals, sondern erfülltes Leiden, weil Jesus selbst in deinem Leiden da ist. Du sollst immer wissen: In meinem Bethlehem ist Jesus. Bethlehem steht für Leben, für Lieben, für tragisches Leiden.

=> **EG 545.3** *Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel*

Und **4.**: Bethlehem steht für göttliches Leiten. Die Geschichte Bethlehems zeigt auf Gottes wundersames, ewiges Lenken und Leiten in der Weltgeschichte. Von Anfang bis Ende, durch Leiden und Lieben hat er einen Plan mit Bethlehem, mit unserer Welt, mit dir. Von Beginn an steht für Gott fest: Mir ist diese Welt nicht egal. Ich lasse sie nicht fallen, auch wenn noch so viel Unrecht und Ungerechtigkeit herrscht. Bethlehem soll eine ganz besondere Rolle darin spielen: Deshalb lässt Gott den Propheten Micha 700 Jahre vor Jesu Geburt sagen: *Du Bethlehem, Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel der Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist und*

er wird der Friede sein! Ich werde in Bethlehem das Geschick der Welt leiten, in die Hand nehmen und meinen Retter senden. Er bringt der Welt, den Menschen, den Seelen: Frieden. Bethlehem war der Geburtsort des König Davids. Der versprochene Herr und Heiland und König der Welt wird sein Nachkomme sein und so wird Jesus als Nachkomme Davids in Davids Stadt, in Bethlehem geboren. Gott leitet diese Welt zu ihrer Rettung. Das *Wie* ist schon etwas eigenartig. Gott lenkt nicht durch große Weltmächte, sondern durch ein kleines, unscheinbares Dorf. Gott leitet nicht durch mächtige Weltherrscher, sondern durch ein kleines unscheinbares Kind, im Dreck geboren. Wer Gottes Leiten sucht, wird es nicht in den großen weltgeschichtlichen Ereignissen finden - das sind wie in der Weihnachtsgeschichte nur die äußerlichen Rahmenbedingungen - sondern in den kleinen Führungen des Alltags. Du wirst Gottes Leiten in den Menschen entdecken, die dir nahestehen und in den Gaben, die er dir mitgegeben hat. Du wirst Gottes Leiten sehen in seinem Wort, durch seinen Geist in dein Herz gesprochen. Du wirst Gottes Leiten spüren in deinem Dank für dein Leben aus seiner Hand. Bitte geh nicht ohne Gottes Leiten durch die Geschichte, es endet im Desaster, wie so oft in der Weltgeschichte. Allein Jesus Christus, Gottes Sohn, in Bethlehem geboren, kann dich heil durchs Leben leiten und dir ewige Zukunft im Himmel schenken. Diesem Jesus, in dem Weltenwinkel Bethlehem zur Welt gekommen, darfst du dein ganzes Leben anvertrauen. Dafür steht Bethlehem: Gott will dich leiten in deinem Leben, Lieben und Leiden.

=> **EG 545.4** *Stern über Bethlehem, kehrt wir zurück*

Für all das steht Bethlehem: Für Leben, Lieben, Leiden und Leiten. Deshalb ist Bethlehem so wichtig. Und Bethlehem ist überall. Aber bist *du* auch in Bethlehem? Lass das Leben nicht an dir vorüberziehen, du brauchst das Brot des Lebens. Lass dich von Gott lieben, so wie du bist. Lass Jesus teilhaben, gerade an dem, was dir Leid und Sorge bereitet - schließ ihn nicht aus. Lass dich von seiner Güte leiten bis zum Ziel. Bitte denke daran, wenn du das Wort *Bethlehem* hörst! Das Meisterstück aus Gottes Backstube ist nämlich sein *Brot des Lebens*, zu Bethlehem, im Haus des Brotes geboren. In dieses Brot hat Gott alles hineingebacken, was wichtig ist, seine ganze Liebe und Treue, seine Tränen, sein Mitleiden und Mitgehen mit uns Menschen und das, was ihm selbst das Liebste und Teuerste ist. Dieses Himmelsbrot ist mehr als ein Lebensmittel: Es ist die Lebensmitte, Jesus Christus, der spürt und sieht, wo Menschen warten und hoffen und sich sehnen, der von sich sagt: *Ich bin das Brot des Lebens*. Ich bin für dich da. Immer. Sogar über dieses Leben hinaus. Ich speis dich nicht ab. Ich bin dir zugewandt und ich bin auch für die Satten da und für die, die ihn womöglich schon längst satt haben. Mit allem, was er getan und wie er gelebt hat, hat er uns gezeigt: Wer von diesem Brot des Lebens isst, wird satt an Leib und Seele. Er ist das Mittel zum Leben, die Lebensmitte, der Weg und die Wahrheit und die Auferstehung und das Leben. Dagegen ist und bleibt der Tod nur ein klapperdürerer, magersüchtiger, armseliger Hungerleider und alles Tödliche im Leben dazu.

Und was machen wir zum Schluss mit dem Märchen vom Schlaraffenland? Vergiss es! Der Alptraum Schlaraffenland ist abgebrannt. Dort würden wir nur unreif und unmündig vor uns hinvegetieren. Wir sind erwachsen und selbstbestimmt. Wir sind Kinder der Freiheit. Das wahre Himmelsbrot gibt's nicht in Schlaraffenland. Das wahre Brot des Lebens liegt in einer Krippe im Stall von Bethlehem, im Haus des Brotes. Von dort her aus der Backstube Gottes weht ein wunderbarer Duft nach Himmelsbrot. Lasst uns schmecken und sehen und spüren wie freundlich der Herr ist. In Ewigkeit. AMEN.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN. => **EG 55**